

44

DVZ	<input type="checkbox"/>	GI-Z	<input type="checkbox"/>					Datum: <u>9.6.</u> 2011					
GANZ	<input checked="" type="checkbox"/>	GALL	<input type="checkbox"/>	LANZ	<input type="checkbox"/>	OZ	<input type="checkbox"/>	WNZ	<input type="checkbox"/>	HB	<input type="checkbox"/>	Tipp	<input type="checkbox"/>
WZ	<input type="checkbox"/>	KA	<input type="checkbox"/>	FAZ	<input type="checkbox"/>	FR	<input type="checkbox"/>	OP	<input type="checkbox"/>	BZ	<input type="checkbox"/>	FNP	<input type="checkbox"/>



Gießkannen-Spende- und Museums-Organisatoren mit den Neuzugängen: Jörg Wagner (von links), Jens Ihle, Gerda Weigel-Greilich, Ingke Günther, Johannes Haas und Reinhard Kaufmann. Foto: Docter

Nächster Standort schon ausgeguckt

Gießkannenmuseum im Marktwärterhäuschen eröffnet – Ab August in neuen Räumlichkeiten

GIESSEN (fod). Das Gießkannenmuseum hat seine erste feste Unterkunft gefunden, wenn auch nur für diesen Juni. Die mittlerweile auf 145 Exponate angewachsene Ausstellung mit Gießkannen in den unterschiedlichsten Formen und Farben ist für die kommenden Wochen im Marktwärterhäuschen am Lindenplatz untergebracht, das seit einiger Zeit leersteht. Dort sorgten bei der offiziellen Eröffnung gestern Vormittag Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich und weitere Gäste gleich für Nachschub. Während die Politikerin eine Kanne im grasgrünen Frosch-Design von der diesjährigen Bundesgartenschau in Koblenz beisteuerte, brachte Dr. Reinhard Kaufmann, der frühere Kulturdezernent, diejenige Gießkanne mit, die auf dem Schiffenberg damals genutzt wurde, um den zuvor in der Innenstadt ausgegrabenen 1200 Jahre alten Einbaum feucht zu halten. Jens Ihle und Johannes Haas vom Round Table 94 Gießen hatten zudem sieben weitere Kannen

dabei, die bei dem vor wenigen Wochen von dem Serviceclub in den Hessenhallen ausgerichteten karitativen Flohmarkt zusammengekommen waren.

Laut Jörg Wagner und Ingke Günther von der Initiative Gärtnerpflichten, die sich um die Organisation des Museums kümmern, wurden die Räumlichkeiten vom Besitzer des Häuschens für die nächsten Wochen kostenlos zur Verfügung gestellt. Als feste Öffnungszeiten ist bisher nur mittwochs von 11 bis 13 Uhr, also während des Wochenmarktes, geplant. Da das Gebäude aber auf allen Seiten verglast ist, lassen sich die Exponate auch von außen gut betrachten. Ab August werde man dann in einem der künftigen Korridore der Landesgartenschau kostenfreie Räume bekommen und dort noch mehr Platz haben, wollte Jörg Wagner die genaue Adresse aber noch nicht nennen.

Die Neuzugänge wurden von Ingke Günther sogleich katalogisiert, um Fotos

dieser Gießkannen dann in den nächsten Tagen zu den Bildern der anderen Exponate auf die Internet-Seite www.giesskannenmuseum.de zu stellen. Demnächst sollen dort noch Anekdoten und Geschichten zu den Kannen hinzukommen, kündigte sie an, denn es befindet sich manches prominente Exemplar darunter. So hat eine ihren Weg aus Gießens Partnerstadt Netanya in Israel hierher gefunden, während eine andere aus Italien mitgebracht wurde. Da demnächst eine Gießener Delegation in die ungarische Partnerstadt Gödöllő aufbricht, bittet Jörg Wagner, auch hier an das Gießkannenmuseum zu denken. Denn Ziel ist es, bis zur Landesgartenschau 2014 ebenso viele Kannen zusammenzubekommen. Wobei keine doppelt vorhanden sein soll. Unterstützer der Idee können im Übrigen auf der Internetseite mit dem Logo des Museums versehene T-Shirts, Schirme, Tassen, Postkarten und anderes erstehen und damit einen finanziellen Beitrag leisten.